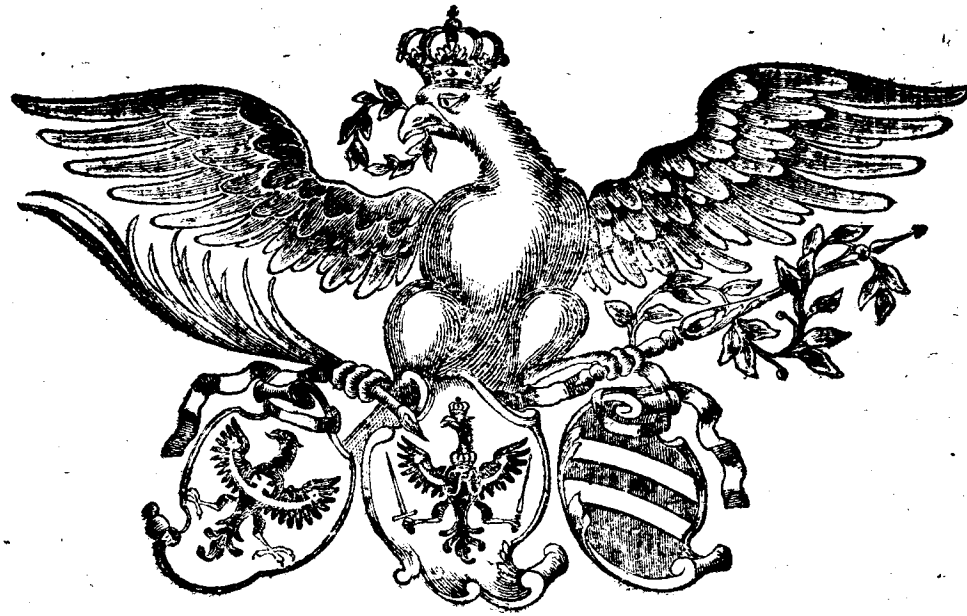

Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1766. Sonnabends den 9. August. No. 93.

Berlin, vom 5 August.

Von Sr. Majestät dem Könige, ist der bishero bey der Hauptmagazinkasse gestandene Commissarius und erste Controlleur, Herr Johann Christoph Noack, wegen seiner vieljährigen geleisteten guten Dienste, zum Kriegescommissario und Rendanten der hiesigen Hauptmagazin- und dabey combinirten Cassen, wie auch zum Proviantmeister der hiesigen Königl. Magazine allergnädigst ernannt worden.

Se. Majestät der König, haben in Gnaden geruhet, den bisherigen Berginspector in der Grafschaft Lingen, Hrn. Sporleder, wegen seiner in Bergsachen erlangten guten Wissenschaft mit dem Charakter als Bergrath, mit Verbesserung seines bisherigen Gehalts, zu begnadigen.

Der Rußischkaiserl. Brigadier, Fürst Beloselsky, ist nach Dresden, als seinem Gesandschaftsposten, von hier abgegangen.

Leipzig, vom 4 Aug.

Nachdem die vor einiger Zeit in unsern Blättern angezeigte zu Halle gepflogene Negotiation, wegen des Meßhandels zu Stande gekommen, und die dißfals geschlossene Confention am 18. Jun. letzthin von beyderseitigen Com-

missarien unterzeichnet worden; so sind letztere hierauf von Halle wiederum abgereiset, und nach der von beyden höchsten Höfen sodann erfolgten Ratification die Ratifications-Urkunden gegen einander ausgewechselt worden.

Stadt Kahla bey Jena, den 15 Jul.

Daß der Finger der göttlichen Allmacht bey den wunderbaren Wirkungen des Blitzes allemal kenntbar bleibe; davon haben wir heute ein schreckbares Beyspiel gesehen. Eine Gewitterwolke, welche von Südwesten gegen Nordost zog, schlug eine kleine viertel Stunde von der Stadt, in einen an der jenaischen Straße, auf einem ganz niedrigen Orte stehenden Birnbaum, und riß, ohne etwas zu verbrennen, von dem Gipfel bis zur Wurzel des Baums verschiedene Splitter aus der Rinde. Ein wohlhabender Bauer von dem benachbarten Dörfgen Greuda, hatte sich, um dem Regen zu entgehen, nebst einem fremden Schweinetreiber unter diesen Baum retiriret. Letzterer hatte einen großen Fleischerhund bey sich. Der Bauer und der Hund blieben augenblicklich todt, und man traf sie in folgenden Umständen an: In dem Hute des Bauers war gleich bey dem Knopfe auf der linken Seite, ein rundes, fast 2 Zoll im Durchmesser haltendes Loch, als ob es mit einer Falconetkugel durchgeschossen wäre. Er blutete an dem linken Schlafe und am Halse, ohne daß etwas weiter als die Haut verletzet gewesen wäre, welche vermuthlich ein Baumsplitter blutrinstig gemacht hatte. Das Scrotum war an der rechten Seite, da, wo es mit dem Leibe zusammenhängt ab und von einander gerissen, so, daß der halbe Testicul heraus getrieben und ganz bloß liegend zu sehen war. Sonst konnte man außer einigen Sugillationen und den rothen Strahlen, nichts weiter an dem Körper wahrnehmen. Seine Kleider hingegen waren in anmerkungswürdigen Umständen. Sein Rock war in große und kleine Fetzen zerfleischet. Die Halskrause war gleich neben dem doppelten Knoten wie entzwey geschnitten, und lag wohl 2 Schritte von dem Körper zu seinen Füssen. Das Hemde, so auf dem Rücken zugemacht war, war forne auf der Brust vom Halse bis an die Beinkleider schlangenförmig zerrissen. Die linke Tuchcamasche war samt dem Strumpfe in so viel kleine Lumpen zertheilet, daß der ganze linke Schenkel völlig entblösset lag. Der Schuh lag wohl eine Elle davon, und war hinten, wie auch auf der Seite sehr weit aufgerissen, ohngeachtet er aus Rindsleder gefertiget war. Die Schuhschnalle war ihres Dorns und Herzens beraubet, welche in einer Entfernung von 2 Ellen wieder gefunden worden. Nichts verbrenntes, nichts versängtes, ja nicht einmal etwas schwarzes wurde übrigens an ihm angemerkt. Eben so wenig Feuerzeichen konnte man an dem todten Hunde wahrnehmen. Es war ihm kein Haar versänget, man fand auch, nachdem er enthäutet, an seinem ganzen Körper nicht die mindeste Verletzung, und man hätte glauben sollen, er sey an einer andern Todesart als vom Blitz gestorben. Der Schweinetreiber hingegen, so gleich neben dem Baum gestanden, wurde zwar von dem electrischen Schlage des Blitzes zu Boden geworfen, jedoch blieb er lebendig, nur wurde er im Gesichte, von einigen abgerissenen Splittern des Baum ein wenig blutrinstig gemachet. Er war zwar in der größten Alteration. Nachdem ihm aber sofort eine Ader geöfnet worden; so befand er sich so wohl, daß er des andern Tages abreisen konnte. Er hat nicht einmal an seinem Gehör Schaden genommen. Nur allein seine Beinkleider von Leder, sind die Kreutz und Quere, als wie mit einem Messer zerschlitzet und aufgerissen worden, und eben so war sein lederner Geldbeutel, den er in der Hosentasche hatte, zugerichtet. Diese tragische Begebenheit kan die physische Wahrheit bekräftigen: Daß es allemal gefährlich sey zur Zeit der Gewitter unter Bäume zu treten, oder die Ausdünstungen der Thiere um sich zu dulden.

Limoges, vom 2 Jul.

Am 24sten des verwichenen Monats, als am St. Johannistage, welcher zu Juillac, 4 Meilen von unserer Stadt, mit vielerley Feyerlichkeit begangen wird, sank ein Balke in dasiger Kirche, der eine Emporkirche trug, auf welcher mehr als 400 Menschen versammelt waren, sichtbarlich verschiedene Zolle. Einige Personen, die dieses bemerkten, gaben durch ihr Geschrey ein Zeichen. Das Volk eilte aus der Kirche; sehr viele von beyden Geschlechtern wurden unter die Füsse getreten, und so sehr beschädiget, daß zween Männer am folgenden Morgen an ihren Wunden starben, und fünf schwangere Frauen einen Umschlag hatten. Die Leute, die von außen herbeykamen, verhinderten diejenigen, die sich in der Kirche befanden, heraus zu gehen, worüber der Tumult beynahe 3 Stunden dauerte, und der Gottesdienst nicht gehalten werden konnte. Kurze Zeit vorher hatte ein herabgefallener Balken einen Mann erschlagen, und es war auch ein ziemlicher Theil vom Gipswerke des Gewölbes jedoch ohne jemanden zu beschädigen, heruntergefallen. Ein Beweis, daß man zu Juillac nicht sonderliche Aufsicht auf die Kirchen hat, und sich ihrer vielleicht, leider! nur selten bedient.

Maynstrom, vom 16 Jul.

Ohnweit Würzburg fanden zwey Männer in einer Steingrube eine große Höhle, aus welcher ein unbekanntes Thier, von Gestalt aber viel größer, wie ein Pavian, heraussprang und mit grossem Geschrey davon lief. Sie untersuchten die Tiefe der Höhle mittelst eines Bleygewichts, und konnten auf dreyßig Klafter noch keinen Grund finden. Einen Stein, der von ihnen herunter geworfen wurde, hörete man oft wiederschallen, und den Laut, wie das Bellen eines Hundes. Die Hochfürstl. Landesregierung hat Befehl ertheilet, die Höhle besser zu untersuchen, und, wo möglich, des Thiers habhaft zu werden.

Madrid, vom 11 Julii.

Von Aranjuez haben wir die Nachricht erhalten, daß Ihro Majestät, die Königin Mutter, Elisabeth Farnese, mit Tode abgegangen sey. Ihro Majestät waren eine Tochter Oduard II. Herzogs von Parma, gebohren am 25 October 1692, vermählt den 25 Dec 1714, und seit dem 9 Julii 1746 eine Wittwe Königs Philipp V. Was für Würkung dieser Todesfall auf das System der Monarchie thun wird, da die verstorbene Königin stets einen grossen Einfluß in die Regierung gehabt hat, solches muß die Zeit lehren.

London, vom 22 Julii.

Heute, am Geburtsfeste Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin Carolina Mathilda, Sr. Majestät, des Königs, dritten Prinzeßin Schwester, und Braut Sr. Majestät des Königs von Dännemark, rc. haben Ihro Majestäten und die Königl. Familie die Complimente von dem Adel und den übrigen angesehensten Personen angenommen; und der Königl. Dänische außerordentliche Gesandte, Graf von Bothmar, giebt dem Adel und den fremden Ministern ein grosses Tractament.

Wegen der zeitherigen Bewegungen zur Veränderung des Ministerii, berichten itzt unsere öffentlichen Blätter unter andern folgende Umstände: „Seit einigen Wochen ward überall und öffentlich gesagt, daß eine Veränderung mit dem Ministerio nöthig wäre, weil die öffentlichen Geschäfte zum Besten der Reiche solche erforderten. Aus dieser Ursache wurde dann auch, ohne Wissen der itzigen Minister, die Entschlüßung genommen, ein ander Ministerium zu erkiesen; zu welchem Ende der Herr Pitt vom Lande beruffen wurde, worauf derselbe auch ankam, und zuerst mit dem Lord Kanzler conferirte, hiernächst aber sich zu dem Könige verfügte, und mit Sr. Majestät eine lange Conferenz hatte, da indeßen der Graf von Temple gleichfals ersucht wurde, sich allhier einzufinden. Der Graf von B**, welcher wäh-

rend dieser Grundlegung zur Veränderung im Ministerio, sich in der Stadt befand, kehrte nach seinen Landgüthern zurück, als der Graf von Temple hier ankam, und dem Könige zu Richmond seine Aufwartung machte. Den Tag darauf, an der Mittwoche, brachte der Lord Temple den ganzen Tag bey dem Herrn Pitt zu, und den nächstfolgenden Donnerstag conferirte derselbe wieder mit dem Könige zu St. James. Hiernächst begonnte man einige Spuren eines sichern Einflußes zu entdecken, und als denselben Abend noch eine Conferenz in dem Hause des Lord Oberkanzlers war gehalten worden, so reisete der Graf von Temple sogleich wieder nach dem Lande ab, nachdem er sich, wie man versichert, für die ihm angetragene Bedienung eines ersten Schatz-Commissarii bedanket hatte."

Seit der obbemeldten Zeit sind unterdessen, derselben Angelegenheiten wegen, viele neue Conferenzen zwischen den alten und itzigen Ministern gehalten worden; und, wie man glaubt, so werden die Veränderungen vor dem Ablaufe dieser Woche Platz greifen. So viel man vorgängig vernimmt, werden die meisten Minister in ihren Posten bleiben, Hr. Pitt aber die oberste Direction der National-Geschäfte bekommen. Von dessen Klugheit und patriotischen Eifer hoffet die Nation die Wiederaufhelfung unserer, nach der öffentlichen Stimme, seit einiger Zeit stark in Verfall gerathenen Affairen, welche Wiederhervorstellung um so viel nöthiger ist, da gewisse Mächte wohl einsehen, daß Großbritannien ohne dieselbe keinen wichtigen Schritt werde thun können. Einer unter den angesehensten Personen, welche auf die besagte Veränderung am meisten dringen, hat rein heraus erkläret: „Es wäre schlechterdings nöthig, darzu zu schreiten, falls nicht alles in Unordnung kommen solte. Gewisse heimliche Unterhandlungen, die geringe Auswirkung unserer Rathschläge, die von fremden Mächten gemachten Forderungen, das Mißvergnügen des Volks überhaupt, der verzweifelte Zustand der Armen, wären lauter Umstände, die eine solche Veränderung unumgänglich nothwendig machten."

Wir hören sonst, daß eine gewisse Nation, durchgehends einen neuen Krieg mit England verlanget. Allein der Souverain ist gar nicht geneigt, den Frieden zu brechen.

Rom, vom 5 Julii.

Der Großprior, Prinz Corsini, ist in diesen Tagen aus Florenz hieselbst angekommen. Der Marquis Antici, welcher von Sr. Königl. Pohlnischen Majestät zu Dero bevollmächtigten Minister bey dem Päbstlichen Stuhl ernannt worden, hat wirklich sein Creditiv erhalten.

An der Bildsäule Sr. letztverstorbenen Päbstlichen Heiligkeit wird mit allem Eifer gearbeitet; sie soll in dem Vatican ein Denkmal der ausnehmenden hohen Verdienste seyn, welche dieser unsterbliche Pabst um die Kirche sich erworben. Der Erzbischof von Ravenna, Graf Oddi, ist zu allgemeiner Freude wieder völlig hergestellet, und wird von Perugia, seiner Vaterstadt, wohin er sich begeben, ehestens hier erwartet.

Florenz, vom 12. Julii.

Von Ascjano wird gemeldet, daß in den Convent der dortigen Minoriten einer von den Vätern, von verschiedenen unbekannten Personen, mit vielen Dolchstichen sey ermordet worden; worauf sie für 300 Scudi Leinenzeug mit sich weggenommen.

Livorno, vom 9. Julii.

Man hat Nachricht, daß das Ministerium zu Versailles an den General Paoli auf Corsica geschrieben, und von demselben eine hinlängliche Antwort verlanget habe, wesfalls er einen Nationalcongreß angestellet, und was auf demselben abgehandelt worden. Dieselben Briefe fügen hiezu, daß der französische Hof beschlossen habe, eine ansehnliche Verstärckung von Truppen und Munition dem Marquis von

Marböuf, Commendanten der französischen Völcker auf Corsica, zuzusenden.

Auszug eines Briefes von Philadelphia, vom 29. May.

Am vergangenen Sonnabend war grosse Freude in der Stadt Burglington, in dieser Provinz, wegen Aufhebung der Stempelacte; der Gouverneur und die vornehmsten Einwohner waren dabey gegenwärtig. Die Gesundheiten, welche man trank, waren der König, die Königinn, die Königl. Familie, das Parlement, das gegenwärtige Ministerium, der glorreiche Herr Pitt, Lord Cambden, der Marquis von Rockingham, General Conway ꝛc. Die Stadt war illuminirt, und Freudenfeuer zu sehen.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Anmuthige morgenländische Geschichte, nebst wahrhaften Nachrichten von denen Sitten und Gewohnheiten der Türken bey ihren gottesdienstlichen Handlungen, Erlernung der Wissenschaften, Hochzeiten und andern merkwürdigen Sachen, aus verschiedenen Sprachen übersetzt und in 2 Abtheilungen verfasset, 8. Nürnb. 766 10 sgr.

Die glückliche Heyrath. Allen zum Vergnügen, von G**, 8. Zürich 765 4 sgr.

Der Zuschauer von Leipzig, 2 Theile, 8. 765 6 sgr.

Würden und Glückseligkeiten des Christen, in vermischten Betrachtungen, von Jakob Friedr. Feddersen, 8. Flensb. 766 20 sgr.

Das galante Sachsen, neue Auflage, 8. Frankf. a. M. 766 8 sgr.

Der zärtliche Ehemann. Ein Lustspiel, in fünf Aufzügen, von Charlotta Dorothea Biehl, 8. Kopenhag. 765 7 sgr.

Muthmaßliche Entdeckung des Zeitpunkts, in welchem wir, nach der Weissagung in der Offenbarung Johannis, gegenwärtig leben, auf gegebene Veranlassung entworfen von M. Sam. Benj. Fehren, 8. Frkf. und Leipz. 5 sgr

Frage: Wie ist zu Muthe einer himmlisch versorgten Seele, 8. Chemnitz, 8 sgr.

Wohlgemeinte Ermahnung an alle Christen, die göttl. Warnungszeichen am Himmel nicht zu verachten, von Joh. Andr. Fritschlern, 8. Langens. 3 sgr.

Martin Ehlers Gedanken von dem zur Verbesserung der Schulen nothwendigen Erfordernißen, gr 8. Altona und Lübeck, 766 25 sgr.

Der Holländische Stallmeister, oder kurze, jedoch gründliche Unterweisung, was zum Kennen, Zäumen, Satteln, Beschlagen und Unterhalten der Pferde gehöret, wie auch zu der Reutkunst, oder Art und Weise, wie die Pferde dreßiret und zu allerley Gebrauch abgerichtet werden müssen ꝛc. alles mit nöthigen Kupfertafeln versehen, verfertiget durch L. W. F. von Debschelwitz, gr. 8. Leipz. 766 1 Rthlr.

M. Just Schöpfers unverbrannter Luther, oder historische Erzählung von D. Martin Luthern, und dessen im Feuer erhaltenen Bildnißen, bey dieser neuen vielvermehrten und mit dem andern Theile versehenen Ausgabe mit einer Vorrede Hrn. D. Weickhmanns, in welcher des Herrn Marquis d'Argens Vermuthungen, von einem, der gesammten Protestantischen, besonders aber der Evangel. Sächsischen Kirche, bevorstehenden gänzlichen Untergange, geprüfet werden, begleitet, 2 Theile, 8. Wittenb. und Zerbst, 766 18 sgr.

Demnach zum Verkauf des von dem Johann Gottfried von Ohl hinterlaßenen Guthes Schönbanckwitz per modum voluntariæ subhastationis ad instantiam derer Erbes-Interessenten Terminus licitationis vor dem hiesigen Königl. Pupillar-Collegio auf den 26 Aug. 1766. præfigiret worden; als sind alle diejenigen welche dieses Guth, welches auf 32120 Rthlr. 15 sg schwer Courant gerichtlich gewürdiget worden, zu erkauffen gesonnen seyn sollten, vorgeladen worden, und in gedachtem Termino Vormittags um 11 Uhr auf dem Oberamte allhier zu erscheinen, ihr Geboth zu thun, und der Adjudication an den Meistbiethenden zu gewärtigen, wie denn auch dieselben die auf dem Oberamte affigirte Taxe inspiciren können. Bresl. den 13 May, 1766.

Königl. Preuß. Bresl. Pupillarcollegium.

Es hat die Königl. Breslauische Oberamts-Regierung ad instantiam des Friedrich Heinrich Freyh. von Bibra und Modlau auf Modlau, Conradswalde ꝛc. eine auf desselben im Jauerischen Fürstenthum und Bunzlauischen Creße gelegenen Gütern, Modlau, Neuhammer und Gremsdorff, den 16 May 1664. vor den Siegmung Freyh. von Nimptsch intabulirte und in den Grundbüchern noch ungelöschte, aller rechtl. Vermuthung nach aber längst getilgte Hypothec von 2400 Rthlr. per Edictales aufbiethen, und den Siegmund Freyh. von Nimptsch oder dessen Erben, deren Cessionarii oder Inhaber sothaner Hypothec per mtoriecitiren laßen, künftigen 5 Sept. a. c. auf dem Oberamte hieselbst nach Mittag um 4 Uhr coram Commissione persönlich oder per Mandatarios ad hoc legitimatos zu erscheinen, ihre legitimationes beybringen, die an sich habende Schuld- und Pfandbriefe in originalibus zu produciren, und ihre auf bemeldte 2400 Rthlr, und die Güther Modlau, Neuhammer und Gremsdorff habende Forderungen und Real-Ansprüche zu liquidiren und justificiren, mit angehängter Bedrohung, daß wann Citati ungehorsam ausbleiben, sie sodann auf Ansuchen des Freyh. v. Bibra mit ihren juribus realibus auf die Freyhl. von Bibraische benennte Güther in Ansehung obberührten 2400 Rthlr. werden præcludirt, ihnen deshalb in publicanda præclusoria ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die Hypothec in den Grundbüchern extabuliret werden. Welches alles dann den Siegmund Freyhl. von Nimptschischen Erben, oder sonst hierbey interessirten zur Nachricht und Achtung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Breslau den 16 Jun. 1766.

Königl Preuß. Breslauische Oberamts-Regierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, wie auf Befehl Einer Königl. Hochpreißl. Krieges- und Domainen-Kammer, das auf dem Königl. Holzplan vorräthige kiefern und fichten Holz verkauft, und zwar 1 Stoß 6viertel Kiefern um 15 Rthlr. 20 ggr. 1 Stoß 6viertel Fichten für 14 Rthlr. 20 ggr. und 1 Stoß 10viertel Kiefern um 47 Rthlr. verlassen werden soll. Bey denen beyden erstern Taxen muß ein Ducaten zu 2 Rthl. 18 gr. gerechnet, und bey letzterer 10 Rthlr in Golde bezahlet werden. Liebhaber können sich dieserhalb bey der Holz-Commißion melden, und daselbst die Assignationes in Empfang nehmen. Breslau den 6 Aug. 1766.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf der zu Kammendorff, unterm Burglehn Neumarkt gelegenen, dem non solvendo-ab worden dasigen Erbscholzen, Christoph Neumann, zugehörigen, und mit 1085 Rthl. 23 sg. 6 den. abgeschätzten Erbscholtisey, benebst dem ebendemselben zuständigen auf 557 Rthlr. 22 sgr. 6 den. gewürdigten Bauer-Guthe, der 21 März, der 20 Jun. und der 30 Sept. 1766

zu diesfälligen Licitations-Terminen anberaumet worden, wornach sich Kaufleustige zu achten. Breslau den 8 Oct. 1765.

Die Breßl. Stadtgerichte machen auf Ansuchen der Elias Danielischen Creditorum bekannt, daß das auf den Conrad Friedrich Wilckingschen Nahmen gerichtl verschriebene und zur Elias Danielischen Concursmassa gehörige auf allhiesigem Roßmarkte zwischen der Fleischerzunft Mühlhofe und gemeiner Stadt Hopfenscheune sub No. 120. gelegene auf 6500 Rthlr. schwer Courant gerichtlich gewürdigte Haus, samt Zugehör öffentlich verkauft werden soll, und zum diesfälligen 5ten Licitations-Termino der 29 Aug. a. c. anberaumet worden. Wornach sich Kaufleustige zu achten. Breßlau den 24 Jun. 1766.

Dem Publico wird bekannt gemacht, wie daß bey der auf allhiesigem Oberamtssaale vorseyenden Bücher-Auction Mondtags den 11 Aug. Nachmittags halb 3 Uhr die der Auction bisher ausgesetzt gewesene Bücher, als in Folio No. 4. des Verzeichnißes: des Thebesii Liegnitz. Jahrbücher, No. 8. 9. die Tübingsche Bibel, No. 25. 92. Das Ludwig. Universal-Lexicon, No. 203. 214. die allgemeine Staats- Kriegs- Kirchen- und Gelehrten-Chronik, nebst denen in gedachtem gedruckten Catalogo aufgeführten ungebundenen Büchern, Bildern und Landcharten, verauctioniret werden sollen.

Nachdeme die, in den hiesigen Zeitungen No. 89. den 30 Jul. und No. 90. den 2 Aug. angezeigte und auf kommenden Dienstag als den 12 Aug. auf der Weidegasse in No. 1089. angesetzt gewesene Veräußerung einiger Stuben-Meublen und andern Sachen rc. wegen wichtiger Verhinderung an bestimmt gewesenen Tage den 12 Aug. nicht wird vorgenommen werden, vielmehr bis auf den Dienstag über acht Tage als den 19 Aug hat verleget werden müssen; so wird solches hierdurch denenjenigen Herrschaften, so daran gelegen, bekannt gemacht. Breslau, den 8 Aug. 1766.

Es ist ein sehr schöner großer und wohlconditionirter Concert-Flügel von Fingerscher Arbeit zu verkaufen; Er bestehet aus doppelten Claviren, eines zum Flügel und eines zum Pantalon, welche auch mit einander verbunden und noch einige andere Veränderungen damit gemacht werden können. Liebhaber zu diesem vollkommenen Instrumente belieben sich deswegen auf der Junkerngasse in No. 607 zu melden.

Breßlau den 18 Julii 1766. Von dem Amte des freyen Fürstl Stifts ad St. Vicentium werden ad instantiam des George Friedrich Hoffmanns Erbsaßens auf der allhiesigen Stifts-Jurisdiction Eibing vor Breßlau alle diejenigen, so an denselben ex qvocunque titulo einen Anspruch zu machen haben, auf den 1 Aug. c a. sub poena præclusi hiermit citiret, um besagten Tages früh um 10 Uhr in allhiesiger Amtsstelle ihre Credita sowohl zu liquidiren, als auch allenfalls mit demselben darüber und besonders wegen des zu suchenden moratory zu verfahren.

Nachdem eine Herzogl Württemberg-Oelsnische Regierung den zu subhastirung derer von Rosenberg-Pudischer Creditorum auf den 2 Aug. c a angesetzten Termin multimum et peremtorium aus bewegenden Ursachen, bis auf den 29 Sept. c. a. hinaus zu setzen, und zu prolongiren vor nöthig befunden; Als wird solches hierdurch jedermännlich bekannt ge-

macht, mit dem Anfügen, daß alle diejenigen, so von diesen Preciosis etwas zu erstehen Lust haben, an ermeldtem 29 Sept c a. früh vor allhiesiger Herzogl. Regierung zu Abgebung ihres Geboths, zu erscheinen nicht unterlassen möchten. Oels den 21 Jul. 1766.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Herrschaftliche Vorwerk des Bischöfl. Lehnguts Groß-Strenz von künftige Weynachten an auf 3 Jahre zu vermiethen ist, diejenigen so diese Pacht zu entreren belieben haben, können sich bey dem Advocat Homuth auf dem Neumarkte in des Hrn. Ditschkow Hause wohnhaft, melden, wo sie sowohl der Pension, fals des Ertrags halber, die benöthige Auskunft haben werden.

Pitschen, den 1 Jul 1766. Der, von hier gebürtige Johann Rosansky, ist schon seit Ao 1740. als ein Sattlergeselle ausgewandert, und dessen Bruder, Joseph Rosansky, ein Kaufmann, hat sein Erbgut Ao. 174 . mit Königl. Kammer-Approbation nach Reussen exportiret, von deren Leben und Aufenthalt seit diesen Jahren nichts in Erfahrung gebracht werden können. Diese Rosanskysche Gebrüder, Johann und Joseph, oder deren eheliche Leibeserben, werden demnach hierdurch citiret, sich innerhalb 3 Monath, und peremtorisch auf den 21 Oct. a. c. vor dem Magistrat zu gestellen, im Außenbleibungsfall aber dieselben sec. Edictum vom 27sten Oct. 1763. pro mortuis werden declariret, und über das, sub Administratione stehende Johann Rosanskysche Grosmütterliche Legat als Caduquen-Gelder vorschriftmäßig wird disponiret werden.

Ingleichen citiret Magistrat den Schloßergesellen, Melchior Beßer, welcher Anno 1745. und den Schneidergesellen, welcher Anno 1754. auf die Wanderschaft gegangen, und seit diesen Jahren von ihrem Aufenthalt keine Nachricht gegeben haben, innerhalb 3 Monath, und peremtorisch auf den 21 Oct. a. c. vor dem Magistrat zu erscheinen, widrigenfals selbige nach der allgemeinen Verordnung vom 27 Oct 1763. pro mortuis declariret, und ihr, unter Administration stehendes Vermögen an ihr Geschwister verabfolget werden soll.

Es ist in Wartha, zwischen Frankenstein und Glatz, das mit No. 2. bezeichnete zum gelben Löwen genannte Gast- und Wirkhshaus mit folgender Zugehör zu verkauffen. Es bestehet dieses Haus zu gleicher Erde beym Eingang rechter Hand in einer grossen Stube, darneben eine grosse Kuchel und Gewölbe, linker Hand hat es gleichfals eine geraume Stube und Alcove durchaus gewölbet, gleich daran ein Gewölbe zum Fleischaufbehalten. Im Hofe stehet ein groß gewölbtes Backhaus mit 2 Stuben, gegen über ein hölzernes Gebäude für 3 Stück Hornvieh mit einem Holzstall, und nach der Länge ein Stall für 50 bis 60 Pferde, auch durchaus gewölbt, und ein grosser schöner Brunn. Im ersten Stock 4 geraume Gast-Zimmer und eine Alcove, worunter eine grosse Tafel-Stube, dann auf dem Gange im Hofe noch 2 andere geraume Gast-Zimmer, einen grossen Boden zum Heu und Stroh, ein Schüttboden völlig mit Ziegeln gepflastert. An Gerechtigkeiten hat es das Schlachten, Backen, Brandtweinbrennen, tractiren, den Weinhandel, wie auch Wein, Bier, ordinaire und destillirte Brandtweine, Thee und Coffee zu schenken. Wer solches Kaufweise an sich zu bringen verlanget, kan sich allda melden, und mehrere Auskunft hiervon erhalten.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.